



Aus- und Weiterbildung Sommersemester

DPG | Institut
Hamburg

2026



DR. MED. JOACHIM GREFE

1. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER

**2. Vorsitzender
Ambulanzleitung**

N.N.

3. Vorsitzende:r

DIPL.-PSYCH. GABRIELE AMELUNG

Leitung Ausbildungsausschuss

DIPL.-PSYCH. CORNELIA LOCHTE

Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. LARS HENNINGS

DIPL.-PSYCH. JÖRN GREBE

DIPL.-PSYCH. CARMEN MÜLLER

**Mitglieder des Leitungsteams
der DPG-Arbeitsgruppe Hamburg**

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN

DIPL.-PSYCH. IRINA DOMSCHEIT-BECKER

Seminarplanung

ULRIKE LÜTGE

Titel, Layout, Satz

Büroleitung

DR. MED. JOACHIM GREFE

Titelfoto

ALLGEMEIN

- 5 Zweck des Instituts
- 7 Weiterbildung
- 7 Bewerbungen
- 8 Institutsbeauftragte TP und IPV
- 9 Vertrauensanalytiker:in
- 9 Sprecher:innen der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 10 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 11 Allgemeine Hinweise/DPG-Kooperationen
- 12 Auf*TAKT*Veranstaltung
- 13 Erstinterview-Seminar
- 14 Erstinterview-Praktikum
- 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
- 16 Allgemeine Krankheitslehre
- 17 Lernen aus Falldarstellungen
- 18 Depression
- 19 Informationsveranstaltung zum Datenschutz in der Institutsarbeit
- 20 Migrationstheorien in der Psychoanalyse
- 21 Freud Revisited: Die Verneinung und „Turning a blind eye“
- 22 Jacques Lacan: Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion
- 23 Die ödipale Situation
- 24 Gender ohne Sex
- 25 Ethik-Seminar
- 26 Die unendliche Übertragung
- 27 Psychoanalytische Säuglingsbeobachtung
- 28 Behandlungstechnik - fällt aus
- 29 Traumseminar
- 30 TfP in Theorie und Praxis
- 31 **Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“**
Veranstaltungsort: MBI
- 32 **Schreibwerkstatt – Termin nach Absprache**



ANHANG

- 33 Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
- 33 Vollversammlung/Semesterbesprechung
- 34/35 Kooperationsseminare mit dem IfP
- 36/37 Kooperationsseminare mit dem MBI
- 38 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten
- 39 Psychodynamische Tage auf Langeoog
- 40 Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen, Gastdozent:innen

46/47 **SEMINARÜBERBLICK**

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet für Ärzt:innen und approbierte Psychologische Psychotherapeut:innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige, berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker:in an. Die Weiterbildung folgt einem festgelegten Curriculum nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT).

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben und werden am Institut als Weiterbildung zum Erwerb der analytischen Fachkunde angeboten.

Ziel der Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differenzielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzt:innen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut zu absolvieren.

Wichtiger Hinweis:

Ab sofort ist der Beginn einer **Ausbildung** in den Fachrichtungen Psychoanalyse und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie nach altem Recht (PsychThG a.F.) an unserem Institut nicht mehr möglich, da ein erfolgreicher Abschluss der mehrjährigen Ausbildung bis zum Jahr 2032 nicht mehr verlässlich gewährleistet werden kann.

Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Weiterbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Weiterbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen für alle Weiterbildungsgänge

richten Sie bitte an

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

Institutsbeauftragte für die separate Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung

Karin Eggenstein, Ärztin

Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt

Telefon 040 – 60 92 89 84

praxis.eggenstein@wtnet.de

IPV-Beauftragte des Instituts

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.

Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg

Telefon 040 – 35 36 92

g.amelung@t-online.de

Vertrauensanalytiker:in

Bernd Ahrbeck, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.

Telefon 040 – 46 88 10 98

berndahrbeck@web.de

Marie-Luise Kamp-Kowerk, Dipl.-Psych., Ärztin

Telefon 040 – 41 35 18 28

marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

Sprecher:innen

der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Alexander Brehm, M.Sc. Psych.

Valentin Lackmann, M.Sc. Psych.

Lara Rustemeyer, M.Sc. Psych.

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)
- Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie
Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)
- 150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Armgartstraße 2, 22087 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminarankündigung.

DPG-Kooperationen

Kandidat:innen der DPG-Institute Hamburg, Göttingen und Hannover können kostenfrei an allen Seminaren teilnehmen, die für Gäste geöffnet sind.

www.las-institut.de

www.psychanalyse-im-zentrum.de

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Dienstag, 14. April 2026
20:15 – 21:45

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Kandidat:innen und alle Mitglieder des Instituts und der AG zum Semesterbeginn ein.

Bericht über ein Forschungsprojekt
mit Gabriele Amelung und Juliane Hain

PTG: A3
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Im Anschluss gibt es einen Imbiss und Sekt.

ORGANISATION Gabriele Amelung und Almut Rudolf-Petersen

Erstinterview-Seminar
Die historische Entwicklung der psychoanalytischen
Erstinterviewtechnik

DOZENT:INNEN Jörn Grebe, Irina Domscheit-Becker, Birte Svensson

TERMINE Dienstag, 28.04., 05.05. und 19.05.2026
20:15 – 21:45 (3 Doppelstunden)

Das Seminar möchte Entwicklungen in der psychoanalytischen Erstinterviewtechnik nachzeichnen, über die wir uns ein erstes Bild davon machen können, wie wir diese „ungewöhnliche Gesprächssituation“ (Argelander) mit den Patient:innen herstellen, die uns aufsuchen, und daraus unser psychoanalytisches Verständnis mit den Ratsuchenden entwickeln und ein Angebot zur Behandlung machen können.

- LITERATUR ■ 1. Abend: Reinke, E. (2017). Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung. Gießen (Psychosozial-Verlag) Kap. 2: 41 – 70.
■ 2. Abend: Reinke, E. (2017). Kap. 2: 70 – 97.
■ 3. Abend: Argelander, H. (1976). Im Sprechstundeninterview bei Freud, Psyche – Z Psychoanal 30, 665 – 702.

Weitere Literatur siehe Terminplan der Fallvorstellungen
(auf Google Drive)

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
PTG: [A4](#), [B12](#)
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Erstinterview-Praktikum

DOZENT:INNEN Irina Domscheit-Becker, Saskia Fahrenkrug, Jörn Grebe,
Hans-Joachim Heist, Birte Svensson, Thomas Völker

TERMINE Dienstag, 12.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06.,
07.07. und 14.07.2026
20:15 – 21:45 (9 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidat:innen
Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der
psychoanalytischen Methode in der Praxis. Im gemeinsamen
analytischen Arbeiten der Gruppe kann die erste Begegnung mit
Patient:innen weiter ausgearbeitet werden. Auf diese Weise wird ein
tieferes Verstehen der szenisch dargestellten Psychodynamik des
Interviews ermöglicht. Dies kann den Kandidat:innen als Orientierung
für die weiteren Gespräche mit den Patient:innen dienen.

Terminplan der Fallvorstellungen (auf Google Drive)

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
PTG: [A4](#), [A5](#), [A10](#)
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT:INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker:innen und die vorstellenden Praktikant:innen sind aus dem Aushang im Institut und auf Google Drive ersichtlich.

TERMINE Dienstag, 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07. und 14.07.2026
20:15 – 21:45 (12 Doppelstunden)

FÜR ABT/WBT nach dem Vorkolloquium
PTG: B3
IPV Curriculum: Aufbaumodul 3

Allgemeine Krankheitslehre

Überblick: 4 Psychologien

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 16.04., 23.04., 07.05. und 28.05.2026
20:15 – 21:45 (4 Doppelstunden)

Im Laufe der Entwicklung des psychoanalytischen Ideengebäudes haben sich vier grundlegende Perspektiven auf den innerseelischen Prozess etabliert. Auch wenn sie heute manchmal als antiquiert oder in Teilen unvereinbar erscheinen mögen, bauen sie doch aufeinander auf und sind aufeinander bezogen. Das Seminar will die Sichtweisen der Trieblehre, der psychoanalytischen Ichpsychologie, der Objekt- und der Selbstpsychologie vermitteln. Damit wird die im letzten Semester begonnene Erarbeitung zentraler Grundlagen der Psychoanalyse im Überblick fortgesetzt.

Die Veranstaltung wendet sich ausdrücklich an Anfänger:innen, kann aber ebenso als sinnvolle Vertiefung bei fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung genutzt werden.

LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):
■ Pine, F. (1990). Drive, Ego, Object, and Self. A Synthesis for Clinical Work. Basic Books

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: [A1](#), [A2](#), [B2](#)
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Lernen aus Falldarstellungen

DOZENTINNEN Almut Rudolf-Petersen und Bettina Hantke

TERMIN Samstag, 25.04.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

In diesem Seminar wird es um Falldarstellungen einer Wiener Psychoanalytikerin gehen, Esther Hutfless. Sie greift Konzeptualisierungen auf, z.B. von Laplanche, die nicht-normative Entwicklungen entpathologisieren, aber nicht nur affirmativ sind, sondern auf unbewusste Dynamiken fokussieren. Spannend ist die Frage, wie vor diesem Hintergrund die klassische kausale Herangehensweise durch eine weniger lineare ergänzt oder vielleicht auch ersetzt werden könnte.

In den Falldarstellungen geht es auch um unsere eigene Positionierung: nicht nur unsere Patient:innen sind vielleicht queer – auch wir selbst können es sein, ‚wirklich‘ oder in der Phantasie unserer Patient:innen.

LITERATUR ■ Hutfless, E. (2025). Von äußeren Machtverhältnissen und inneren Käfigen. In: Burgermeister, N. et al.: Psychoanalyse und soziale Ungleichheiten. Springer VS, 127 – 158.
■ Hutfless, E. (2026). Trans*itionen. Trans*menschen und Menschen mit nicht-normativer Geschlechtlichkeit [...]. in: PTT, Schwerpunkt Genderdiversität, 29. Jg., Schattauer Verlag, 332 – 353.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: B3
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Depression

Psychodynamische Konzepte und Therapie

DOZENT Alexander Degel

TERMIN Samstag, 09.05.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen unserer Patient:innen. Ausgehend von der Lektüre der Grundlagenwerke von Abraham und Freud werden psychodynamische Konzepte der Depression, der depressive Grundkonflikt sowie die psychoanalytische Behandlungstechnik von depressiven Menschen erarbeitet. Anhand zweier Fallbeispiele von Vic Sedlak werden typische Gegenübertragungsreaktionen sowie die besondere Rolle des Über-Ichs in der Behandlung thematisiert.

- LITERATUR ■ Abraham, K. (1982). Ansätze zur psa. Erforschung und Behandlung des manisch-depressiven Irreseins [...]. In: Ges. Schrft.,1, 146 – 163.
- Freud, S. (1917). Trauer und Melancholie. GW 10.
- Will, H. et al. (2000). Depression. Psychodynamik & Therapie. Verlag Kohlhammer.
- Sedlak, V. (2007). »Und was machen Sie?«: Depression und das Über-Ich. Jahrbuch der Psychoanalyse 54, 129 – 144

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A4; B3

Informationsveranstaltung zum Datenschutz in der Institutsarbeit

DOZENT Dr. Thomas Pudelko
(Datenschutzbeauftragter des Instituts)

TERMIN Donnerstag, 21.05.2026
19:00 – 20:30 (1 Doppelstunde)

FORMAT Online-Veranstaltung

Es handelt sich bei der Veranstaltung um einen in regelmäßigen Abständen verpflichtenden Schulungsabend, an dem die Grundzüge der geltenden Datenschutzgrundverordnung in Bezug auf unsere Institutsarbeit dargestellt werden, sowie auf spezifische für die Arbeit mit Patient:innen im Rahmen der Ambulanz wichtige Aspekte eingegangen werden soll.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem AEMI organisiert und angeboten.

Sie ist verpflichtend für alle ABT/WBT, die noch keine Schulung hatten; empfohlen für alle ABT/WBT sowie alle in der Aus- und Weiterbildung Tätigen

Der Einwahllink wird bei Anmeldung per E-Mail verschickt.

FÜR alle ABT/WBT (Pflichtveranstaltung)
[PTG: A10](#)

Migrationstheorien in der Psychoanalyse

Fakhry Davids: Innerer Rassismus

DOZENT Arif Örsal

TERMIN Donnerstag, 04.06.2026
20:15-21:45 (1 Doppelstunde)

In Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester befassen wir uns diesmal mit Fakhry David Konzept des „inneren Rassismus“. Wir werden uns gemeinsam mit dem Text von Davids auseinandersetzen und zentrale Aspekte diskutieren. Anhand von Fallbeispielen möchten wir gemeinsam nachvollziehen, wie „innerer Rassismus“ in analytischen Prozessen erkannt und überwunden werden kann.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten ist ausdrücklich erwünscht.

LITERATUR ■ Davids, M. F. (2016). Ethnische Reinheit, Andersartigkeit und Angst: Das Modell des »inneren Rassismus«. *Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse*, 70: 779 – 804.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5, B2
IPV-Curriculum: Wahlmodul, Aufbaumodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Freud Revisited:
Die Verneinung und „Turning a blind eye“.
Ringen oder Spalten in analytischen Prozessen.

DOZENTIN Martina Müller

TERMIN Samstag, 06.06.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Im Behandlungszimmer sind wir oftmals herausgefordert, die unbewußten Abwehrbewegungen in der analytischen Beziehung zu beobachten, wahrzunehmen und sie strukturell einzuordnen. Auseinandersetzungen und Verwicklungen mit Unerträglichem bringt so wunschgerechtes emotionales Denken bzw. die Verneinung einer realitätsgerechten Verarbeitung hervor.

Im Seminar wollen wir, ausgehend von der Lektüre Freuds „Formulierungen über die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens“ (1911), die Begriffe Dissoziation, Spaltung, Verdrängung und Ichspaltung studieren. Die Diskussion von Freuds Begriffen, ihren zeitgenössischen Veränderungen mit Konsequenzen für die Variationen der Technik für unsere Aufnahmefunktionen als Analytiker:in stehen damit im Fokus. Klinische Beispiele veranschaulichen die Theorieentwicklung.

Ausführliche Informationen zum Seminar erfolgen vor Beginn des Seminars.

- LITERATUR ■ Freud, S. (1911). Formulierungen über die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens. GW 8.
■ Freud, S. (1925). Die Verneinung. GW 14.
■ Krejci, E. (2015). Vertiefung in die Oberfläche, 143 – 168.
■ Steiner, J. (2018). Turning a blind eye: The cover up for Oedipus. Online-Link verfügbar unter diesem Titel.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Jacques Lacan: Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion

Zentrale Texte der Psychoanalyse

DOZENTEN Jörn Grebe und Lars Hennings

TERMIN Donnerstag, 11.06.2026
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Nachdem wir uns mit Winnicotts Verständnis über die frühe Kindesentwicklung beschäftigt haben (Teilnahme an vorherigen Seminaren ist keine Voraussetzung) wollen wir uns nun diesem frühen Text Jacques Lacans zuwenden. Kurz und gehaltvoll stellt er auf acht Seiten sein Verständnis der Ich-Entwicklung dar, die im Moment der Gewährwerdung des eigenen Spiegelbilds in Gang kommt. Hier wird die Sphäre des Imaginären berührt, die er in seiner späteren Konzeption der drei Register (dem Imaginären, dem Symbolischen und dem Realen) weiterentwickelt. Sein Konzept des Spiegelstadiums zählt bis heute zu den bekanntesten und einflussreichsten Arbeiten im umfassenden und komplexen Werk des französischen Psychoanalytikers.

Wir möchten uns mit Ihnen daher diesem anspruchsvollen Text annähern: im Sinne und als Versuch einer ersten Einführung in das Werk Lacans.

LITERATUR ■ Lacan, J.. Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion.
https://euromem.hypotheses.org/files/2013/07/Lacan_Schriften_Spiegelstadium-als-Bildner-der-Ichfunktion.pdf

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Die ödipale Situation Kleinianische Perspektiven

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 13.06.2026
09:30 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Bei Melanie Klein nimmt der Vater von Anfang an eine wesentliche Rolle im Leben des Kleinkindes ein. Entsprechend konstituieren sich um die paranoide und depressive Position verschiedene Versionen der ödipalen Situation. In der ersteren bringt die Identifikation mit einem verfolgenden Objekt eine auf Macht und Stärke beruhende Autorität hervor. In der depressiven Version, die auf Vorherrschaft verzichtet und Differenz anerkennt, wird eine auf Bindung, Wiedergutmachung und Kreativität basierende Lösung ermöglicht sowie auch die Bedingung für Denk- und Symbolisierungsprozesse geschaffen. Das Seminar soll als Einführung Schlaglichter auf zentrale Gedanken der kleinianschen Theoriebildung in Bezug auf die ödipale Situation setzen.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird voraus gesetzt.

- LITERATUR ■ Lang, H. (2024). Die strukturelle Triade – Zur Bedeutung des symbolischen Dritten, in: Weiß, H. (Hg.) Ödipuskomplex und Symbolbildung Brandes & Apsel, Frankfurt a.M., 4. Auflage, 62 – 80.
- Steiner, J. (2024). Der Kampf um Vorherrschaft in der ödipalen Situation, in: Weiß, H. (Hg.), ebenda, 98 – 118.

Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A1, A5
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Gender ohne Sex
Geschichte, Funktion und Funktionswandel des Begriffs "Gender".

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Donnerstag, 18.06. und 02.07.2026
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

"Gender Identity" ist ebenso wenig wie "Gender" ein genuin psychoanalytischer Begriff. Mehr noch, er war bis zum Jahr 1955 auch im Englischen ganz ungebräuchlich, ja fast vergessen. Der verhaltenswissenschaftlich orientierte Sexologe Jon Money (1955) hat ihn - in einer echten semantischen Notlage - eingeführt, als er darstellen wollte , dass und wie Intersexes, vor allem Hermaphroditen mit unklaren und widersprüchlichen Merkmalen des Körpergeschlechts (sex) dennoch eine eindeutige Geschlechtsidentität (gender) ausbilden können, die im Widerspruch zum Körpergeschlecht steht.

In dem Seminar werden wir den Text von Reimut Reiche diskutieren.

LITERATUR ■ Reiche, R. (1997). Gender ohne Sex, Psyche 1997, Heft 9/19, 926 – 957.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5, A6
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Ethik-Seminar

DOZENT:IN Jutta Baumann und Torsten Maul

TERMIN Samstag, 20.06.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Ausgehend von den ethischen Rahmenbedingungen therapeutischen Handelns soll im Seminar ein weiter Bogen gezogen werden: von manifesten Grenzverletzungen, Grenzüberschreitungen im Alltag therapeutischen Handelns, zu Konfliktfeldern in der psychoanalytischen Ausbildung bis hin zu Fragen der Haltung und behandlungstechnischen Überlegungen.

Wichtig ist uns, dass die Gruppe den Raum nutzen kann, um eigene Fragen zu klären. Daher ist der inhaltliche Ablauf des Seminars von der Gruppe der Teilnehmenden abhängig.

Die Literaturhinweise sind Anregungen und Hilfen zum Thema. Für das aktuelle Seminar möchten wir den Text von Jörg Scharff diskutieren.

- LITERATUR ■ Gabbard, G. (2024). Grenzen und Grenzverletzungen in der Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag 2024.
- Treurniet, N. (1996). Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik. Psyche 1996/1, 1 – 31.
- Scharff, J. (2006). Körperliche Berührung in der psychoanalytischen Situation.
<https://www.lptw.de/archiv/vortrag/2006/scharff-joerg-koerperliche-beruehrung-in-der-psychoanalytischen-situation-lindauer-psychotherapiewochen2006.pdf>
- Ethikleitlinien sowie Schieds- und Ausschlussordnung der DPG (<https://dpg-psa.de/ethikleitlinien.html>).

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A11
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Die unendliche Übertragung

Psychoanalyse als unendlicher Prozess:
Gedanken zum Ende und Ziel von Analysen

DOZENT:IN Irina Domscheit-Becker und Jörn Grebe

TERMIN Donnerstag, 25.06.2026
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Wir beschäftigen uns ausgehend von Freuds und Laplanches Konzepten zur Übertragungssituation - in die wir kurz einführen werden - mit einem Text von Kai Rugenstein zur unendlichen Übertragung.

Dabei wollen wir über das Spannungsfeld zwischen der endlichen und unendlichen und der "gefüllten" und "ungefüllten" Übertragung nachdenken und uns so dem "Überraschungs-Ei" der Übertragung annähern.

LITERATUR ■ Rugenstein, K. (2026). "Unendliche Übertragung": Psyche 1, Klett-Cotta, 30 – 58.

FÜR alle ABT/WBT

[PTG: B2](#)

IPV Curriculum: Aufbaumodul 1, Aufbaumodul 2

Psychoanalytische Säuglingsbeobachtung

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 27.06.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Die psychoanalytische Säuglingsbeobachtung nach Esther Bick ist ein teilnehmendes Feldforschungsverfahren, das in der alltäglichen Umgebung des Babys über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren 1x pro Woche stattfindet. Es fördert sowohl das unmittelbare Verstehen der sehr frühen Entwicklung des Kindes in der Beziehung zu seinen Objekten als auch die eigene Entwicklung einer aufnehmenden und reflektierenden, aber abstinenter analytischen Wahrnehmung und Haltung. Von diesen Vorgängen wollen wir im Seminar eine Vorstellung versuchen zu gewinnen.

- LITERATUR ■ Bick, E. (1964). Notes on Infant Observation in Psychoanalytic Training
<https://www.harris-meltzer-trust.org.uk/pdfs/BickInfantObs.pdf>
■ Zeitschel, Uta (2022). Was können wir von Babys lernen? Die analytische Säuglingsbeobachtung als wünschenswerten Bestandteil der psa. Ausbildung in Kinderanalyse April 2022, 30. Jhrg., Heft 2, 176 – 19.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A5, A6
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2



Fällt aus

Behandlungstechnik

DOZENT:IN Johanna Naumann und Bernd Ahrbeck

TERMIN Samstag, 04.07.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Ein wesentliches Ziel der psychoanalytischen Behandlung ist es, die inneren Wiederholungszwänge der Patient:innen in der Übertragungsbeziehung so zu bearbeiten, dass ein freieres Leben mit größerer emotionaler Lebendigkeit und erweitertem Denkvermögen möglich wird.

Die unbewusste Wiederholung spannt sich auf zwischen produktiver Inszenierung und lähmender Stagnation des Wiederholungszwangs. Wendepunkte der Entwicklung im psychoanalytischen Verstehen werden deutlich gemacht, ebenso werden klinische Beiträge dazu vorgestellt. Behandlungstechnisch soll das Konzept des Durcharbeitens vertiefend diskutiert werden.

- LITERATUR ■ Freud, S. (1914). *Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten*. GW 10
■ Brenman-Pick, I.. *Durcharbeiten in der Gegenübertragung*. In: Davids, F. & Shavid, N. (2021) (Hg.). *Authentizität in der psychoanalytischen Begegnung*. Psychosozial Verlag.

Weitere Literatur wird nachgereicht

FÜR alle ABT/WBT nach dem Vorkolloquium

PTG: [B3](#), [B12](#)

IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Traumseminar

DOZENTINNEN Cornelia Lochte und Carmen Müller

TERMIN Donnerstag, 09.07.2026
18:30 – 20:00 & 20:15 – 21:45 (2 Doppelstunden)

In analytischen Behandlungen haben Träume eine signifikante Bedeutung, laut Freud sind sie der „Königsweg zum Unbewussten“. In unserem Seminar möchten wir uns mit den Grundlagen der Traumdeutung nach Morgenthaler und einer darauf basierenden Systematik nach Reiche beschäftigen.

Im praktischen Teil wird assoziativ in der Gruppe ein Traum bearbeitet, der von den Teilnehmer:innen mitgebracht wird.

LITERATUR ■ Morgenthaler, F. (2004). Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Psychosozial Verlag.
■ Reiche, R. (2012). Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. Psyche – Z Psychoanal 66, 992 – 1021.

Das Seminar ist eine semesterübergreifende fortlaufende Veranstaltung, in der wir uns mit verschiedenen Zugängen zu Träumen auseinandersetzen werden. Da die beiden Doppelstunden in diesem Semester aufeinander aufbauen, ist es nicht möglich, nur an einer der beiden Einheiten teilzunehmen.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: B3, B5
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in Theorie und Praxis

DOZENT:INNEN Juliane Hain, Claas Happach, Karin Eggenstein

TERMIN Samstag, 11.07.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Im Schwerpunkt befassen wir uns in diesem Semester mit unserer therapeutischen Haltung im Umgang mit der Übertragung und – damit eng verbunden – auch im Umgang mit der Regression in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Wir werden uns dem Thema sowohl in der Theorie als auch anhand von kasuistischen Beispielen annähern, unterschiedliche Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten diskutieren.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Haltung und Interventionstechnik zwischen der TP und der AP sollen in Bezug auf unser Schwerpunktthema außerdem wieder herausgearbeitet werden.

LITERATUR ■ auf Google Drive

FÜR alle ABT/WBT sowie Gäste aus anderen Institutsausbildungen
PTG: [B1](#), [B5](#)

Wiederholung des Seminars im MBI**Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“**

Umgang mit transgenerationalen Weitergaben anhand des preisgekrönten Dokumentarfilms von Claudia Müller (2022)

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Gabriele Teckentrup

TERMIN Samstag, 27.06.2026
10:00 – 16:00 (4 Doppelstunden)

ORT MBI, Falkenried 7, 20251 Hamburg

In dem Seminar wollen wir uns anhand des Films mit Mechanismen von transgenerationaler Weitergabe von Traumata und ihren Wirkungen befassen. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Weitergaben zu beeinflussen und eventuell zu unterbrechen? Welche Möglichkeit hat Elfriede Jelinek gewählt bzw. gelebt?

In dem Film geht es u.a. um das literarische Schaffen von Elfriede Jelinek, um ihre Sprache, wofür sie 2004 den Literaturnobelpreis bekommen hat.

Der Film zeigt, welche Bedeutung das Erbe der transgenerativ vermittelten Traumata ihrer Eltern für sie hat, und er zeigt, wie Österreich, ihr Herkunftsland, auf ihre Versuche reagiert, mit diesem Erbe zu leben und sich davon befreien zu wollen.

LITERATUR ■ Moré, A. (2018): Zum psychoanalytischen Verständnis transgenerationaler Übertragungen. [Schweizer Archiv für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, 169\(8\), 232 – 240.](#)

FÜR alle ABT/WBT des DPG-Instituts ist die Teilnahme kostenlos
PTG: A6
IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul

ANMELDUNG mit Adresse und Institutsangabe per E-Mail an info@mbi-hh.de

Schreibwerkstatt

für Kassenanträge bzw. Berichte, für Abschlussarbeiten (DPG-Examen und Approbation) und für Publikationsideen.

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN nach Absprache

In der Schreibwerkstatt werden die Entwürfe von klinischen und theoretischen Arbeiten diskutiert und weiterentwickelt.

Die Schreibwerkstatt findet auch in diesem Semester statt. Wir vereinbaren den Termin oder die Termine mit denjenigen, die teilnehmen und schnuppern wollen und/oder einen Text vorstellen möchten.

Bitte melden Sie sich direkt bei uns!

FÜR alle ABT/WBT

[PTG: A10](#)

IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2

Weitere Veranstaltungen

- ▶ **Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden**
mit der TP-Beauftragten Karin Eggenstein

TERMIN Dienstag, 28.04.2026
18:30 – 20:00

Das Format des TP-Treffens – **Zoom-Meeting oder Präsenz** – steht aktuell noch nicht fest, wird aber rechtzeitig mitgeteilt.

- ▶ **Vollversammlung**

TERMIN Dienstag, 21.04.2026
18:30 – 20:00

- ▶ **Semesterbesprechung**
mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 21.04.2026
20:15 – 21:45

Kooperationsseminare mit dem Institut für Psychotherapie (IfP)

An diesen Seminaren können 5 Aus- und Weiterbildungsteilnehmende unseres Instituts kostenfrei teilnehmen.

▶ **Psychose II**

DOZENTEN Karsten Schützmann, Hans Schultze-Jena
TERMINE Freitag, 24.04.2026, 17:30 – 21:30
Samstag, 25.04.2026, 9:00 – 18:00
ORT UKE, W40 Hörsaal Augenklinik

▶ **Repetitorium Folgetermin**

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 13.06.2026, 10:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

▶ **Arbeiten mit den 4 Psychologien**

DOZENTIN Annegret Boll-Klatt
TERMINE Montag, 15.06.2026, 18:00 – 21:30 (Teil 1)
Montag, 22.06.2026, 18:00 – 21:30 (Teil 2)
ORT UKE, Raum N55 R209

▶ **Psychose III (Fallarbeit)**

DOZENTEN Karsten Schützmann, Hans Schultze-Jena
TERMIN Samstag, 20.06.2026, 9:00 – 14:30
ORT UKE, Raum N55 R209

▶ **Die 4 Psychologien und der Psychotherapieantrag (Teil 1)**

DOZENT Ingo Jungclaussen
TERMIN Dienstag, 08.09.2026, 9:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

▶ **Melanie Klein. Entwicklungstheorie und die Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen.**

DOZENT Mathias Kohrs

TERMIN Samstag, 26.09.2026, 10:00 – 16:00

ORT UKE, W40 Hörsaal Augenlinik

ANMELDUNGEN bei Frau Börner p.boerner@uke.de

**Kooperationsseminare
mit dem Michael-Balint-Institut (MBI)**

▶ **25. Gruppenanalytische Werkstatt des AKG:
„Unbewusstes Schlussfolgern in Gruppen“**

TERMIN Samstag, 22. Juni 2026
10:00 – 15:00 (3 Doppelstunden)

Ort Rudolf Steiner Haus, 5-Eck-Saal
Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Moderration: Andreas Sadjiroen
Fallpräsentation: Ali Chahvand

Präsentation und Diskussion einer gruppenanalytischen Sitzung dienen der Erarbeitung der Psychodynamik und des Zustandes der Gruppe im therapeutischen Prozess. Nach der Pause werden wir uns mit den unterschiedlichen Bedingungen und Arten des Hörens auf das Unbewusste der Gruppe beschäftigen (von D. Tuckett zuletzt mit dem helmholtzianischen Begriff des „unbewussten Schlussfolgerns“ eingefangen). An welchen Stellen und wie nahm der Gruppenleiter mit dem Unbewussten der Gruppe Kontakt auf? Welche Rahmenbedingungen stellte er für unbewusstes Schlussfolgern her? Worauf richtete er seine Aufmerksamkeit, damit unbewusste Vorgänge in der Gruppe eine bewusste Bedeutung bekommen?

LITERATUR ■ Tuckett, D. et al (2024): Knowing what psychoanalysts do and doing what psychoanalysts know. Rowman & Littlefield.

FÜR ABT/WBT und Institutsmitglieder
begrenzte Plätze, bitte rechtzeitig anmelden

ANMELDUNG mit Adresse und Institutsangabe per E-Mail an info@mbi-hh.de

Außerdem haben alle Kandidat:innen unseres Instituts die Möglichkeit, kostenfrei an Seminaren, die für Gäste geöffnet sind, teilzunehmen. Vorausgesetzt, es sind freie Plätze vorhanden.

ANMELDUNG mit Adresse und Institutsangabe per E-Mail an info@mbi-hh.de

Kooperation mit dem Michael Balint Institut

Alle Kandidat:innen des Michael Balint Instituts haben die Möglichkeit, kostenfrei an Seminaren, die für Gäste geöffnet sind, teilzunehmen. Vorausgesetzt, es sind freie Plätze vorhanden.

ANMELDUNG per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de
mit Adresse und Institutsangabe

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

APH ▶ GeKo- Die Geschichte der Psychotherapie – ID 2572 PTG: A12

DOZENTIN Leonie Pleinert
TERMIN Samstag, 14.02.2026, 10:00 – 13:00
ORT APH
Seewartenstraße 10, 20459 Hamburg
ANMELDUNG über [Online-Formular](#)

Hinweis:
Wurde am 20.11.2025 per
E-Mail an alle AWBT gesandt, da
außerhalb unseres Semesters

MBI ▶ Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (B7)

DOZENTIN Gabriela Küll
TERMIN 06.06.2026
FORMAT **Online per Zoom**
ANMELDUNG ab Ende März mit Adresse und Institutsangabe
per E-Mail an info@mbi-hh.de

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN	25.05. – 29.05.2026
FORMAT	Voraussichtlich Auswahl zwischen Präsenztagung oder Videoaufzeichnungen der Hauptvorträge

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. 2026 lautet das Thema

»Vertrauensfragen – Wahrheit und Täuschung in der Psychotherapie«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg:innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen Akademie betreut.

Nähere Informationen demnächst unter <https://albertinen-akademie.de/pdt/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen**

LA	Lehranalytiker:in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker:in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut:in des Instituts
IPV-Doz	Dozent:in der IPV

Alle Lehranalytiker:innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut:innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker:innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent:innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA/IPV
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

DOMSCHEIT-BECKER, IRINA

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Ludwig-Erhard-Straße 18, 20459 Hamburg
Telefon 0151 – 70 82 31 52
irina.domscheit@gmail.com

EGGENSTEIN, KARIN

Ärztin
Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt
Telefon 040 – 60 92 89 84
praxis.eggenstein@wt.net.de

FAHRENKRUG, SASKIA

Dipl.-Psych.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 – 7 41 05 96 56
Telefax 040 – 7 41 05 24 09
s.fahrenkrug@uke.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 – 43 91 08 40
tulfuchs@aol.com

GREBE, JÖRN

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Erdmannstraße 14, 22765 Hamburg
joerngrebe@posteo.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAHN, INGE

Dipl.-Psych., LA/IPV
28209 Bremen
Telefon 0421 – 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 93
j-hain@t-online.de

HANTKE, BETTINA

Dipl.-Psych.
Heinrich-Osterath-Strasse 110, 21037 Hamburg
Telefon 040 – 78 89 07 78
praxis@praxishantke.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Am Hasenberge 62, 22337 Hamburg
Telefon 040 – 88 36 27 86
praxis.happach@hamburg.de

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 38 03 88 18
heist.h@web.de

HENNINGS, LARS

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Isestraße 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 – 46 77 60 87
hennings@isepraxis.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

LOCHTE, CORNELIA

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Isestrasse 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 – 46 77 60 88
lochte@isepraxis.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 72, 22761 Hamburg
Telefon 040 – 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Alstertor 1, 20095 Hamburg
Telefon 040 – 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych., LT
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, CARMEN

Dipl.-Psych.
Eppendorfer Baum 4, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 76 49 16 51
carmen.mue@googlemail.com

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Gryphiusstrasse 1, 22299 Hamburg
Telefon 040 – 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

ÖRSAL, ARIF

Dr. med.
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 20355 Hamburg
Telefon 0152 – 59 20 71 24

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA/IPV
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 – 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

SVENSSON, BIRTE

Dr. med., IPV-Doz
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 20 48
svenso@web.de

VÖLKER, THOMAS

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Armgartrstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 0178 – 1 67 28 20
thomas.voelker@dpg-institut-hamburg.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.

UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Telefon 040 – 7 41 05 36 03

s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV

Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg

Telefon 040 – 48 42 97

gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych., LT
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 – 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent im Sommersemester 2026

DEGEL, ALEXANDER

M.Sc. Psychologe
Lübeck
praxis.degel@gmx.de

Seminarüberblick

APRIL

DI 14.	20:15 - 21:45	Auf*TAKT*Veranstaltung
DO 16.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI 21.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 21.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 23.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 25.	10:00 - 13:15	Lernen aus Falldarstellungen
DI 28.	18:30 - 20:00	Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
DI 28.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 28.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

MAI

DI 5.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 5.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 7.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 9.	10:00 - 15:30	Depression
DI 12.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 12.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DI 19.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 19.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 21.	19:00 - 20:30	Informationsveranstaltung zum Datenschutz
DI 26.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 26.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 28.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

JUNI

DI 2.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 2.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 4.	20:15 - 21:45	Migrationstheorien in der Psychoanalyse
SA 6.	10:00 - 15:30	Freud Revisited: Die Verneinung und „Turning a blind eye“
DI 9.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 9.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 11.	20:15 - 21:45	Jacques Lacan: Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion
SA 13.	09:30 - 15:30	Die ödipale Situation
DI 16.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 16.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 18.	20:15 - 21:45	Gender ohne Sex
SA 20.	10:00 - 13:15	Ethik-Seminar
DI 23.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 23.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 25.	20:15 - 21:45	Die unendliche Übertragung
SA 27.	10:00 - 15:30	Psychoanalytische Säuglingsbeobachtung
SA 27.	10:00 - 16:00	Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“
		Veranstaltungsort: MBI
DI 30.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 30.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

JULI

DO 2.	20:15 - 21:45	Gender ohne Sex
SA 4.	10:00 - 15:30	Behandlungstechnik – fällt aus
DI 7.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 7.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 9.	18:30 - 21:45	Traumseminar
SA 11.	10:00 - 15:30	TP in Theorie und Praxis
DO 14.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DO 14.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Armgartstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de

GLS Bank
IBAN DE53 4306 0967 1335 0000 00